



FEUERWEHR  MÜNSTER

Mobile Führungsunterstützung

MoFüst

Benno Fritzen
Feuerwehr Münster



MoFüst Westfalen







FEUERWEHR  MÜNSTER

MoFüst Westfalen

Regierungsbezirk Münster



Alarmstufen der mobilen Führungsunterstützung Westfalen

Bezirksregierung
Münster



Konzept 2009

MoFüst-Einsatz Stufe I → Einsatzstichwort: »MoFüst 1«

* Verstärkung einer vorhandenen Einsatzleitung durch einzelne MoFüst-Führungskräfte

MoFüst-Einsatz Stufe II → Einsatzstichwort: »MoFüst 2«

* Entsendung eines MoFüst-Vorauskommandos

* Gestellung einer Einsatzabschnittsführung innerhalb einer vorhandenen Einsatzleitung durch einen MoFüst-Stab

MoFüst-Einsatz Stufe III → Einsatzstichwort: »MoFüst 3«

* Entsendung eines MoFüst-Vorauskommandos

* Gestellung einer Einsatzleitung durch einen MoFüst-Stab

Die Gesamtverantwortung für den Einsatz verbleibt in allen Fällen grundsätzlich beim örtlichen Einsatzleiter

Zusammensetzung der mobilen Führungsunterstützung Westfalen

Bezirksregierung
Münster



Konzept 2009

- Leiter - Stadt Gelsenkirchen
- S 1 - Besetzung aus Personalpool
- S 2 - Besetzung aus Personalpool
- S 3 - Besetzung aus Personalpool
- S 4 - Besetzung aus Personalpool
- S 5 - Besetzung aus Personalpool
- S 6 - Besetzung aus Personalpool

- * Sichter
 - * Einsatztagebuchführer
 - * Lagekartenführer
 - * Stabhilfspersonal (z.B. Boten)
 - * 2 Fernmelder
- = insgesamt 14 Funktionen**

Zusätzliche Funktionen der mobilen Führungsunterstützung Westfalen

Bezirksregierung
Münster

Konzept 2009



Als **ereignisabhängige MoFüst-Stabsfunktionen** werden in einem MoFüst-Stab der »Stufe II« bzw. »Stufe III« je nach Erfordernis im Einzelfall festgelegt:

Fachberater »Sanitäts-/Betreuungsdienst«

Fachberater »Technisches Hilfswerk«

Fachberater »Brandschutz bzw. ABC«

ggf. weitere Fachberater

Fahrzeugausstattung der mobilen Führungsunterstützung Westfalen

Bezirksregierung
Münster

Konzept 2009



Führungsfahrzeug: ELW 2 / AB-ELW der Feuerwehr Gelsenkirchen
ergänzt durch KdoW und ELW 1

Systembestandteile der mobilen Führungsunterstützung Westfalen

Bezirksregierung
Münster



Konzept 2009

MoFüst-Alarmierungsleitstelle

Alarmierungsleitstelle für die MoFüst Westfalen: **LtS GE**

Reserve-Alarmierungsleitstelle (Redundanz): **LtS MS**

In beiden Leitstellen sind alle für den Einsatz der MoFüst erforderlichen Einsatzplanungen zu hinterlegen und ständig aktuell fortzuschreiben.

MoFüst-Vorauskommando

Das MoFüst-Vorauskommando besteht aus einem „**Führungstrupp**“ und einem Einsatzleitwagen (ELW 1 „+“).

Die Ausrückezeit des MoFüst-Vorauskommandos ist planerisch auf höchstens 30 Minuten festzulegen; vorzugsweise sollte die Gestellung des MoFüst-Vorauskommandos aus dem Einsatzdienst erfolgen.

Ausrückezeiten der mobilen Führungsunterstützung Westfalen

Bezirksregierung
Münster

Konzept 2009



Die Ausrückezeit des MoFüst-Stabes ist planerisch auf höchstens **120 Minuten** festzulegen.

In diesem Zeitraum müssen sich die Mitglieder der mobilen Führungsunterstützung am **Sammelpunkt** einfinden, um sich dann gemeinsam zur anfordernden Stelle zu begeben.

An den Sammelpunkten müssen Tank-, Nahrungsmittelaufnahme- und Toilettenmöglichkeiten vorhanden sein.

Qualifikationen der Stabsmitglieder

Bezirksregierung
Münster



Konzept 2009

Als **Mindestqualifikation für Stabsmitglieder** in einer MoFüst ist die erfolgreiche Teilnahme an den Lehrgängen »**Verbandsführer**« (F/B V-I) und »**Einführung in die Stabsarbeit**« (F/B V-II) oder eine gleichwertig anerkannte (Führungs-)Ausbildung erforderlich.

Es ist sinnvoll, bestimmte Mitglieder des Stabes für ihre Funktionen einzeln zu schulen, z.B. am IdF NRW

Konzept-Details der mobilen Führungsunterstützung Westfalen

Bezirksregierung
Münster



Konzept 2009

- * Die **Anforderung** der MoFüst erfolgt grundsätzlich durch den **örtlichen Einsatzleiter** über die örtlich zuständige Leitstelle

- * Information des MIK NRW mittels **Sofortmeldung**

- * Aufgaben der (MoFüst-)Alarmierungsleitstelle:
 - **Abfrage** der aktuellen Verfügbarkeit und Abkömmlichkeit von MoFüst-Personal und -Gerät
 - Festlegung der **Funktionszuordnung** entsprechend der Anforderung und der Rückmeldungen sowie **Einsatzauftrag** für die zu entsendenden Personen bzw. Einheiten

Konzept-Details der mobilen Führungsunterstützung Westfalen

Bezirksregierung
Münster



Konzept 2009

* Alarmierung:

- Entsendung der Kräfte zum festgelegten Sammelpunkt
- geschlossene Fahrt (Kolonne) zum Einsatzort

- * regelmäßiger Bericht an die zuständige Bezirksregierung über beabsichtigte, veranlasste und durchgeführte Maßnahmen

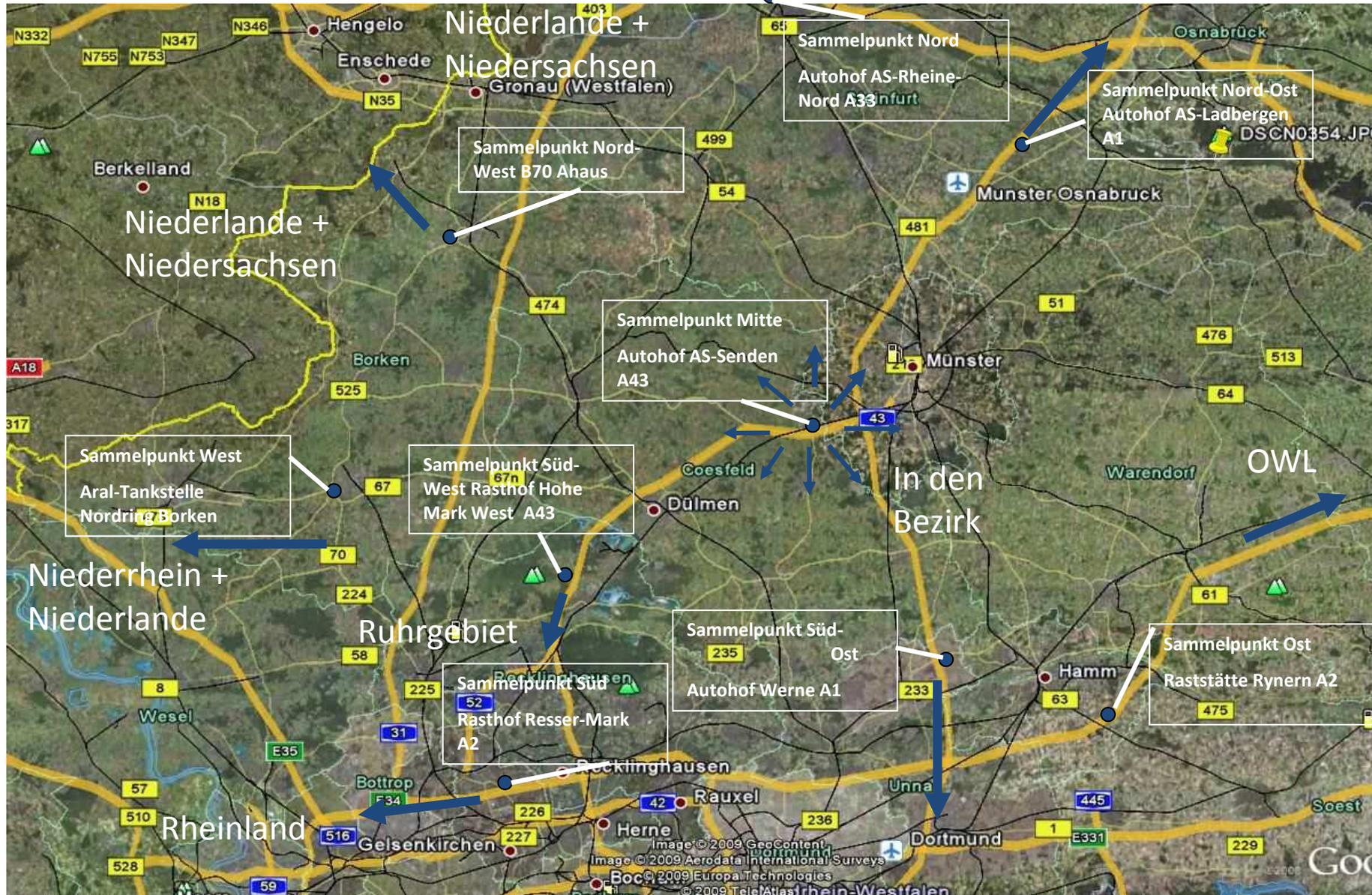
Die Alarmierung der MoFüst soll grundsätzlich analog zur Alarmierung der vorgeplanten überörtlichen Hilfe durch die Bezirksverbände erfolgen.

Sammelpunkte

Bezirksregierung
Münster



Niedersachsen





Sammelpunkte

Sammelpt. Nord-Ost → Aral-Autohof Ladbergen BAB 1

AS-Ladbergen

Ca. 100 LKW-
und 80 PKW Stellplätze
24h / 7 Tage die Woche.



Richtung:
Niedersachsen

Sammelpunkt Ost → Rasthof Rynern (Hamm) BAB 2 FR Hannover

30 LKW- und
110 PKW Stellplätze
24h / 7 Tage die Woche.



Richtung:
Ostwestfalen-Lippe



Sammelpunkte

Sammelpunkt Süd-West → Raststätte Hohe-Mark BAB 43

FR Recklinghausen

**20 LKW- und 50 PKW-
Stellplätze**
24h / 7 Tage die Woche.



Richtung:
Ruhrgebiet

Sammelpunkt Süd → Raststätte Resser-Mark BAB 2 FR Oberhausen

**60 LKW- und 120 PKW-
Stellplätze**
24h / 7 Tage die Woche.



Richtung:
Rheinland



FEUERWEHR  MÜNSTER

Abteilungsführung

Feuerwehr-Abteilung

Regierungsbezirk Münster

Grundstruktur :



Aufbau Bereitschaft 5:

Bereitschaftsführung: Warendorf

ELW 1
(WAF 16/11/01)



ELW 2
(WAF 10/12/01)



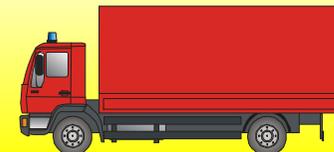
ELW 1-G
(RK WAF 22/80/01)



MTW
(WAF 15/19/01)



GW-L
(WAF 11/74/01)



1. Zug: Warendorf

ELW 1 **LF 16/12** **LF 16 TS**
(23/11/06) (22/44/01) (18/45/01)



2. Zug: Warendorf

ELW 1 **LF 16/12** **LF 16 TS**
(15/11/02) (17/44/02) (19/45/01)



3. Zug: Warendorf

ELW 1 **LF 16/12** **LF 16 TS**
(12/11/01) (11/44/02) (22/45/01)



4. Zug: Münster

ELW 1 **LF 16/12** **LF 16 TS**
(01/11/03) (09/44/01) (06/45/01)

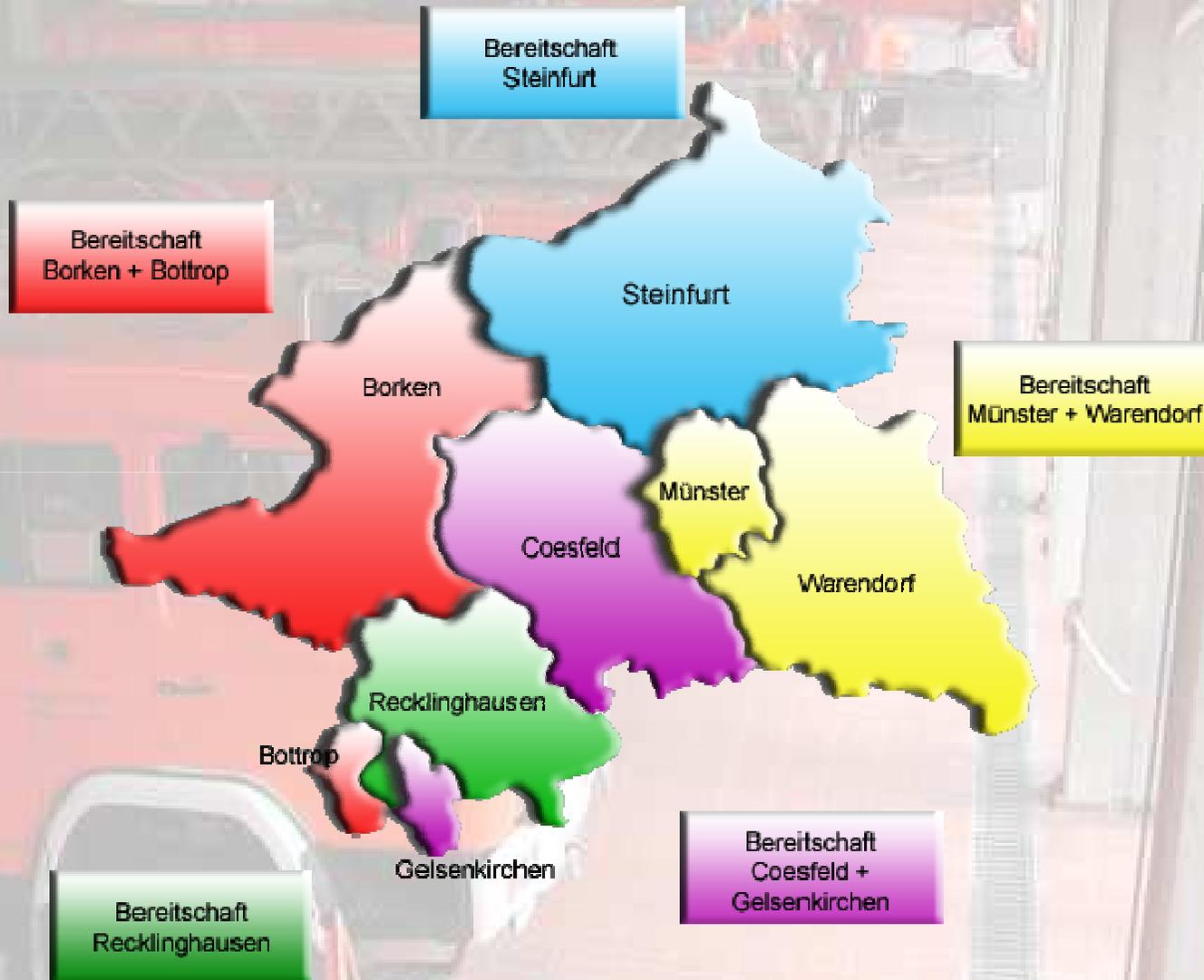




Kräfteansatz Bereitschaft 5 (statistisch):

Kräfteansatz in FM (SB)				
Bereitschaftsführung	18			
1. Zug	22			
2. Zug	22			
3. Zug	22			
4. Zug	20			
5. Zug - Logistik	14			
6. Zug Waldbrand	24			
6. Zug Brand/Explosion		12		
6. Zug Technische Hilfe			12	
6. Zug Hochwasser				26
Gesamt (inkl. 6. Zug)	142	130	130	144

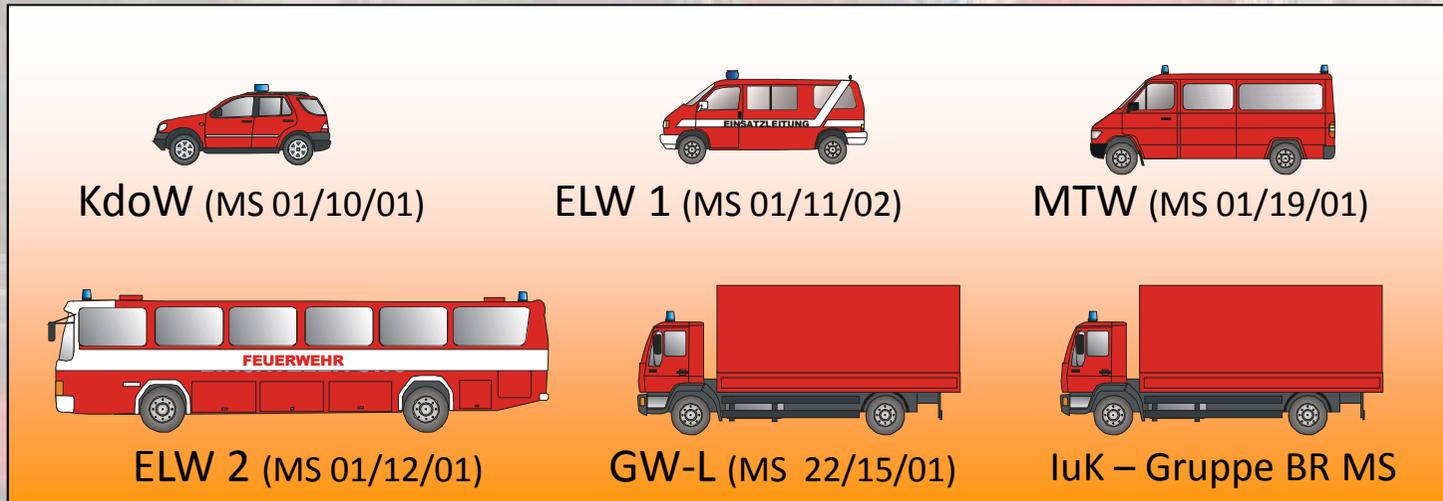
Abteilungsübersicht:



Grundstruktur :



Abteilungsführung:



Abteilungsführung Kräfteansatz (Fm (SB)):

	KdoW (MS 01/10/01)	
	ELW 1 (MS 01/11/02)	
	MTW (MS 01/19/01)	
	ELW 2 (MS 01/12/01)	
	GW-L (MS 22/15/01)	
	IuK BezReg Münster	
Gesamt		26

Kräfteansatz Feuerwehrabteilung Regierungsbezirk Münster

Kräfteansatz in FM (SB)	
Abteilungsführung	26
Bereitschaft BOR / BOT	144
Bereitschaft COE / GE	144
Bereitschaft RE	144
Bereitschaft ST	144
Bereitschaft WAF / MS	144
Bez.Reg. Münster gesamt	746

Kräfteansatz Feuerwehrrabteilungen in Nordrhein-Westfalen

Kräfteansatz in FM (SB)	
Abteilung Bez.Reg. Arnsberg	746
Abteilung Bez.Reg. Detmold	746
Abteilung Bez.Reg. Düsseldorf	746
Abteilung Bez.Reg. Köln	746
Abteilung Bez.Reg. Münster	746
5 Abteilungen in NRW	3.730

möglicher Kräfteansatz Bundesrepublik Deutschland



17,6 Mio. Ew

3.730 FM(SB)



82,0 Mio. EW

17.380 FM(SB)



FEUERWEHR  MÜNSTER





FEUERWEHR  MÜNSTER







FEUERWEHR  MÜNSTER



Konzept-Anpassung der mobilen Führungsunterstützung Westfalen

Bezirksregierung
Münster



MoFüst Westfalen Regierungsbezirk Münster



Konzept-Anpassung der mobilen Führungsunterstützung Westfalen

Bezirksregierung
Münster

Konzept 2013



Praxis-Erfahrungen

1. **Angleichung der Führungsstrukturen von**
 - * ***Abteilungsführung der Feuerwehrabteilung „Bezirk Münster“*** und
 - * ***MoFüst „Westfalen“***
2. Berücksichtigung der **Erfahrungen** aus
 - * vergangenen Einsätzen und
 - * der MoFüst-Ausbildung 2011 an der AKNZ
3. **Neuorganisation der Alarmierung**
der MoFüst Westfalen

Konzept-Anpassung der mobilen Führungsunterstützung Westfalen

Bezirksregierung
Münster



Konzept 2013

Anpassung der Führungsstrukturen von Abteilungsführung und MoFüst

1. Anpassung der Abteilungsführung an die Realitäten:
Die IuK-Gruppe der Bezirksregierung Münster kann aus ihrer internen Struktur heraus nicht in die Abteilungsführung eingebunden werden (dies wurde auch real nicht gelebt).
2. Der Einsatz des BBM als Abteilungsführer (gem. Erlass des MIK NRW vom 08.09.2009 „Krisenmanagement bei den Bezirksregierungen“) ist nicht weiter angeraten.
3. Kombination der Abteilungsführung mit der MoFüst.

Konzept-Anpassung der mobilen Führungsunterstützung Westfalen

Erfahrungen

Bezirksregierung
Münster

Konzept 2013



1. Die Vorlaufzeit von 2 Stunden bis zum Abrücken ist zu lang. Die vor Ort tätigen Einsatzkräfte haben oftmals zu spät realisiert, dass es sich um einen längerfristigen Einsatz handelt und dementsprechend zu spät Ablösung angefordert.
2. Berufsfeuerwehren und Freiwillige Feuerwehren mit hauptamtliche Kräften können aus dem Dienstablauf heraus sofort geeignete Kräfte freisetzen und umgehend entsenden.

Konzept-Anpassung der mobilen Führungsunterstützung Westfalen Erfahrungen

Bezirksregierung
Münster

Konzept 2013



3. Die Abkömmlichkeit der hauptamtlichen Kräfte ist begrenzt, da sie im Verlauf der weiteren Tage wieder in den Regeldienstbetrieb ihrer Feuerwehr eingebunden werden müssen
4. Kräfte der Freiwilligen Feuerwehren benötigen für die Organisation ihrer Abwesenheit mit dem Arbeitgeber etc. längere Zeit, stehen dann aber in der Regel auch für längere Zeiträume zur Verfügung

Konzept-Anpassung der mobilen Führungsunterstützung Westfalen

Erfahrungen

Bezirksregierung
Münster

Konzept 2013



5. Das Entsenden der Funktionen **S 2 und S 3 innerhalb des Vorauskommandos** und somit auch eine frühzeitige Einarbeitung dieser Funktionen vor Ort bis zum Eintreffen der weiteren Funktionen hat sich bei der MoFüst Rheinland bereits bewährt und soll nun auch bei der MoFüst Westfalen umgesetzt werden.
6. Bei Ablösung ganzer (MoFüst-)Stäbe sollte möglichst auch mit einem Vorauskommando gearbeitet werden.

Konzept-Anpassung der mobilen Führungsunterstützung Westfalen

Bezirksregierung
Münster



Konzept 2013

Erfahrungen

7. Arbeitsgrundlage zur Lagedarstellung soll die „Taktische Wand“ sein, wie sie beim IdF NRW eingesetzt und geschult wird.
Die Übergabe der Lage - einschließlich Lagedarstellung - wird dadurch erleichtert.

bedrohtes Objekt/Subject	Wirkung	Priorität	Maßnahmen	erledigt

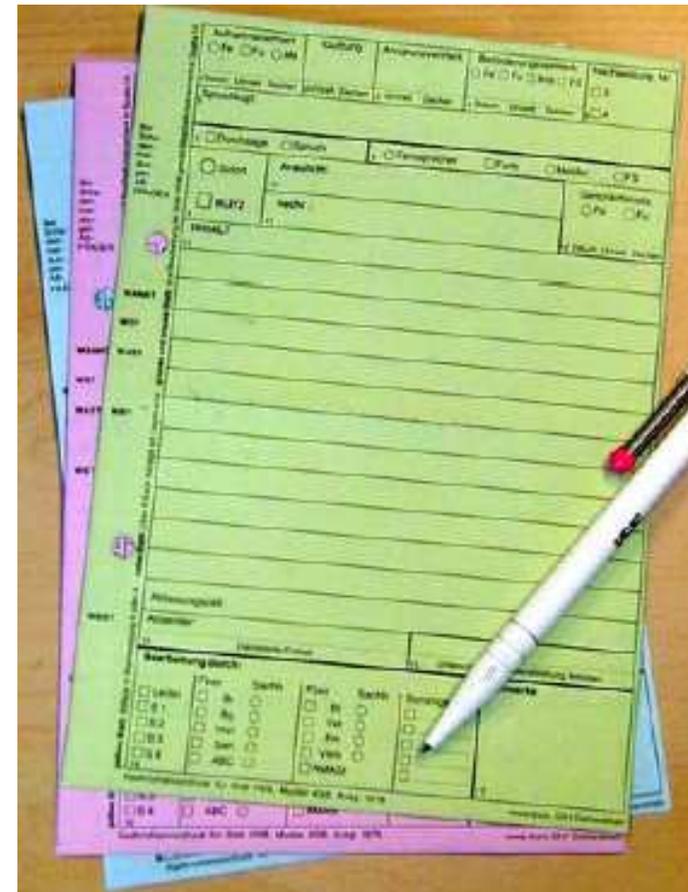
Konzept-Anpassung der mobilen Führungsunterstützung Westfalen Erfahrungen

Bezirksregierung
Münster



Konzept 2013

- Die interne Kommunikation findet mit dem 4-fach-Nachrichten-Vordruck statt. Wenn andere Systeme genutzt werden sollen, ist von der anfordernden Gebietskörperschaft das Bedienpersonal zu stellen.



Konzept-Anpassung der mobilen Führungsunterstützung Westfalen Erfahrungen

Bezirksregierung
Münster

Konzept 2013



9. Die derzeitige Gestellung der Funktionen je Kreis und kreisfreier Stadt hat sich als nicht zweckmäßig erwiesen. Insgesamt muss sich jeder Kreis und jede kreisfreie Stadt seiner/ihrer Verantwortung für ein funktionierendes System und der dafür erforderlichen Gestellung von Personal bewusst sein

Konzept-Anpassung der mobilen Führungsunterstützung Westfalen

Bezirksregierung
Münster



Konzept 2013

Erfahrungen

10. Für die Übergabe muss eine Struktur festgelegt werden;
basierend auf dem bereits existierenden „*MoFüst-Knigge*“:

Empfehlung:

- * kurze Einweisung in die Gesamtlage durch den Leiter des Stabes
- * Ablöser begeben sich zu den bisherigen Funktionsträgern
- * Einarbeitung in die Funktionen
(die zeitintensiven Funktionen S 2 und S 3 sind bereits durch das Vorauskommando besetzt)
- * **Lagevortrag** nach Einarbeitung **durch die neuen Funktionen**

Konzept-Anpassung der mobilen Führungsunterstützung Westfalen Erfahrungen

Bezirksregierung
Münster

Konzept 2013



11. In einer MoFüst sollte nur Personal mit MoFüst-Ausbildung eingesetzt werden
12. abgelöste Kräfte verbleiben noch ca. 1 Std. im Umfeld für Rückfragen
13. Fertigung eines Übergabeprotokolls

Konzept-Anpassung der mobilen Führungsunterstützung Westfalen

Bezirksregierung
Münster



Konzept 2013

Neuorganisation der Alarmierung der MoFüst Westfalen

Vorgehensweise bei nicht vorgeplanten Ereignissen mit Dringlichkeit:

- Alarmierungsleitstelle bleibt FW Gelsenkirchen
- Redundanz-Alarmierungsleitstelle bleibt FW Münster
- Beide Leitstellen halten dafür einheitliche Unterlagen vor
- bei beiden Feuerwehren wird eine "MoFüst-Box" mit einheitlichen Utensilien bereit gestellt

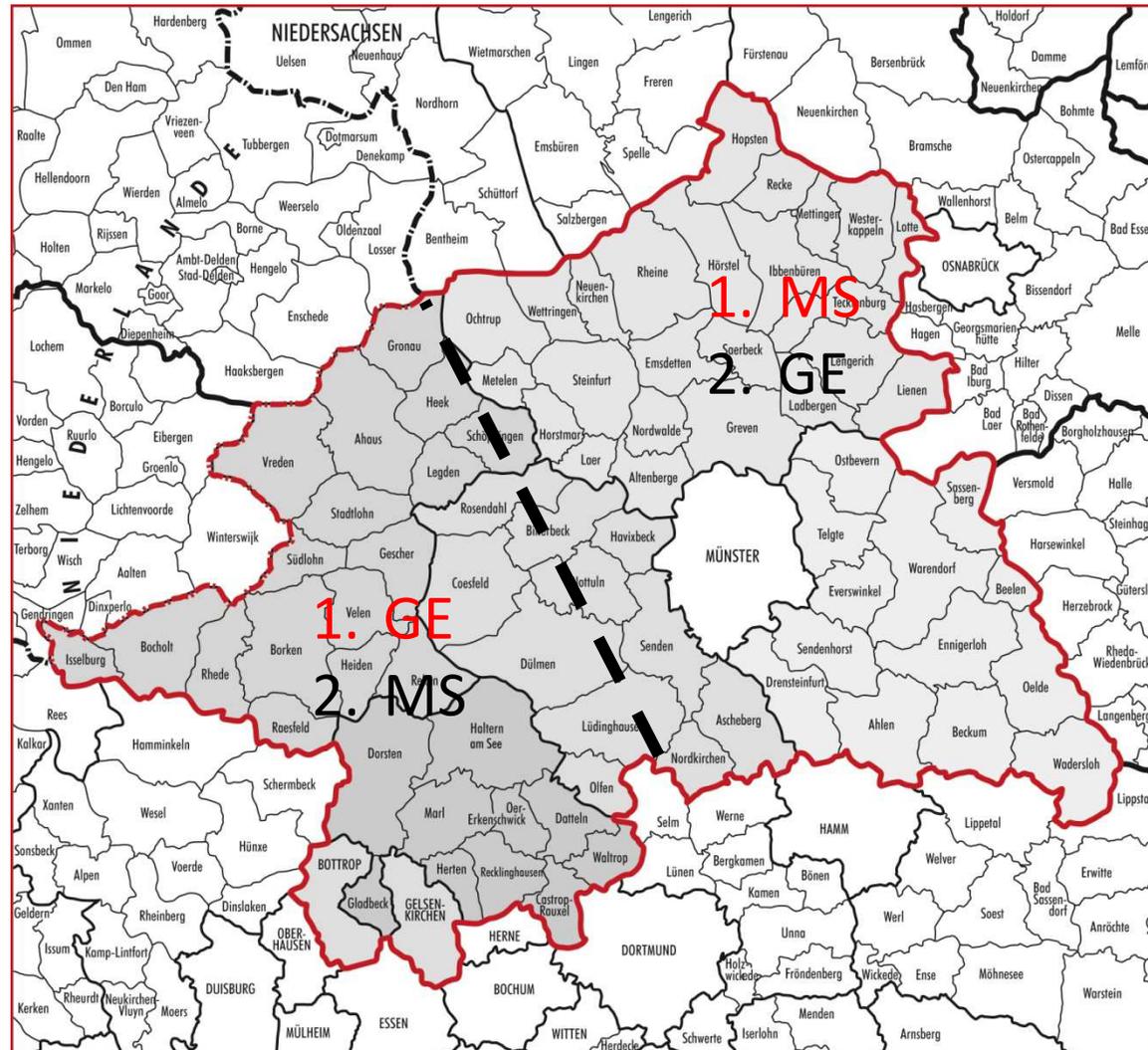
Konzept-Anpassung der mobilen Führungsunterstützung Westfalen

Bezirksregierung
Münster



Konzept 2013

Neuorganisation der Alarmierung der MoFüst Westfalen



Feuerwehr Gelsenkirchen



Konzept-Anpassung der mobilen Führungsunterstützung Westfalen

Bezirksregierung
Münster



Konzept 2013

Neuorganisation der Alarmierung der MoFüst Westfalen

Bei Anforderung innerhalb und außerhalb des
Regierungsbezirks in Nord-Ost-Achse:

- entsendet die FW Münster umgehend das
Vorkommando (S 2 / S3 / Lagedarstellung und
Hilfspersonal) aus dem Dienstbetrieb

und

- die Alarmierungsleitstelle fordert umgehend
die weiteren Funktionen bei den Feuerwehren
Gelsenkirchen und Bottrop sowie bei größeren
hauptamtlichen Wachen (noch festzulegen) an

1. MS

2. GE/BOT

3. HaW

Konzept-Anpassung der mobilen Führungsunterstützung Westfalen

Bezirksregierung
Münster



Konzept 2013

Neuorganisation der Alarmierung der MoFüst Westfalen

Bei Anforderung innerhalb und außerhalb des
Regierungsbezirks in Süd-West-Achse:

- entsendet die FW Gelsenkirchen umgehend
das Vorkommando (S 2 / S3 / Lagedarstellung
und Hilfspersonal) aus dem Dienstbetrieb
- und
- fordert umgehend die weiteren Funktionen
bei der Feuerwehr Münster und Bottrop sowie
bei größeren hauptamtlichen Wachen (noch
festzulegen) an

1. GE

2. MS/BOT

3. HaW

Konzept-Anpassung der mobilen Führungsunterstützung Westfalen

Bezirksregierung
Münster



Konzept 2013

Neuorganisation der Alarmierung der MoFüst Westfalen

Die Alarmierungsleitstelle

- * nimmt im weiteren Verlauf Kontakt zu allen Kreisen im Reg.Bez. Münster auf und
- * organisiert die Gestellung einer weiteren MoFüst-Einheit mit einer Abrückbereitschaft von max. 4 Std. und einer Abkömmlichkeit für einen längeren Zeitraum.
- * organisiert nach Rückmeldung durch das Vorkommando bzw. des Leiters des Stabes das „In-Marsch-setzen“ der Ablösung

Konzept-Anpassung der mobilen Führungsunterstützung Westfalen

Bezirksregierung
Münster



Konzept 2013

Neuorganisation der Alarmierung der MoFüst Westfalen

1. Welle: BF bzw. hauptamtl. Wachen sofort
- sofort verfügbar und einsetzbar
 - nur geringer Vorlauf nötig
 - geringe Durchhaltefähigkeit

2. Welle: FF nach 4 Stunden
- erst nach gewissem Vorlauf einsetzbar
 - längerer Einsatz planbar

Konzept-Anpassung der mobilen Führungsunterstützung Westfalen

Bezirksregierung
Münster



Konzept 2013

Neuorganisation der Alarmierung der MoFüst Westfalen

Vorgehensweise bei vorgeplanten Ereignissen
ohne Dringlichkeit:

Alarmierungsleitstelle stellt mit ausreichender Vorlaufzeit in
Absprache mit allen Kreisen und kreisfreien Städten eine
Mofüst-Westfalen-Einheit zusammen.

Bei Erfordernis wird eine weitere MoFüst-Westfalen-Einheit
zur Ablösung mit beplant.

Führungsunterstützungsstäbe

**Erfahrungen aus den Hochwasser-Lagen
im Sommer 2013**

Führungsunterstützungsstäbe



Erfahrungen aus den Hochwasser-Lagen im Sommer 2013

- **Große Verbände** mit vordefinierten und ausreichend dimensionierten Führungseinheiten **konnten besonderes effektiv Hilfe leisten.**
- **Vorbereitete Strukturen** schafften die Voraussetzung dafür, große Verbände schnell zu alarmieren, zusammenzustellen und im Schadensgebiet **effizient zu führen.**
- **Konzept und die Struktur** der überörtlich tätigen Verbände müssen zumindest allen mitwirkenden Führungskräften **bekannt** sein. Sie müssen in die Führungsausbildung der Ausbildungseinrichtungen einfließen und auf allen Ebenen der Katastrophenschutzbehörden **regelmäßig geübt** werden.

Führungsunterstützungsstäbe



Erfahrungen aus den Hochwasser-Lagen im Sommer 2013

- Die Etablierung eines „**Voralarms**“ ist sinnvoll.
- Die Entsendung größerer Verbände erfordert zwingend die Entsendung von „**Vorauskommandos**“.
- Die Konzepte müssen so flexibel sein, dass **Ablösungen auch innerhalb der nominellen Einsatzzeit** (von mehreren Tagen) einer Einheit möglich sind.
- Die **Ablösung** innerhalb der Einheiten (z.B. Shuttle-Dienst) muss **durch die Einheiten selbst** (z.B. auf Ebene der Bereitschaften) **organisiert** werden.

Führungsunterstützungsstäbe



Erfahrungen aus den Hochwasser-Lagen im Sommer 2013

- Die **Führungsstäbe** müssen personell so ausgestattet werden, dass sie **Schichtdienst** leisten können.
- Der Kreis der in **Stabsarbeit geübten Führungskräfte** ist **ausreichend groß zu bemessen**. Führungskräfte sind regelmäßig in der Stabsarbeit zu schulen.
- Es ist **vorab festzulegen, wer** die durch das Land zu bildenden Verbände in wessen Auftrag (und Verantwortung) **im Einsatzfall führt**.
- Zum wiederholten Male zeigte sich die **Notwendigkeit einer bundesweit einheitlichen Vorgabe zur Anwendung und Interpretation der FwDV 100** als Führungssystem.

Führungsunterstützungsstäbe



Erfahrungen aus den Hochwasser-Lagen im Sommer 2013

- Es muss eine **klare Struktur der Kostenregelung** geben.
- Mit **Anforderung** (Alarmierung) der kommunalen Einheiten durch die jeweiligen Innenministerien der Länder muss die **vollständige Kostenübernahme** durch das entsendende (eigene) Land **verbunden** sein.
- Dies gilt auch für die Erstattung der **Personalkosten hauptamtlicher Einsatzkräfte**.



FEUERWEHR  MÜNSTER

Mobile Führungsunterstützung

MoFüst

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit !